

gen für einige der vorhandenen Probleme in den Moorlandschaften zu finden. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen, dass sich die Bemühungen von BirdLife Schweiz auszahlen. Neue Reviere auf entbuschten Flächen zeigen, dass Entbuschungen zu Erfolgen führen können. Die Verschiebung der Reviere hin zu den Streuflächen kann zu einer Entschärfung der Probleme zwischen Landwirtschaft und Naturschutz führen. Die im Vergleich zu 2018 besseren Bruterfolge der letzten beiden Jahre lassen uns auf höhere Brutbestände in den kommenden Jahren hoffen. Noch ist die Braunkehlchen-Population in Rothenthurm klein. Möge sich dieser positive Trend dank der verstärkten Maßnahmen in den kommenden Jahren fortsetzen. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

Dank. In das Projekt „Schutz von Wiesenbrütern in den Schwyzer Moorlandschaften Rothenthurm, Breitried und Schwantenau“ waren zahlreiche Institutionen und Personen involviert, denen BirdLife Schweiz einen ganz herzlichen Dank aussprechen möchte. Dem Fonds Landschaft Schweiz, der Albert Koechlin Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung, der Heinrich Welti-Stiftung und der Béatrice Ederer-Weber Stiftung für ihre großzügige und unabdingbare finanzielle Unterstützung, dem Kanton Schwyz, vor allem dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei und der Amtsleiterin Annemarie Sandor für die finanzielle

und auch inhaltliche Unterstützung, den Mitgliedern und Spenderinnen, die es BirdLife Schweiz erlauben, einen großen Teil der Koordination und der Begleitung zahlreicher Maßnahmen als Eigenleistung abzudecken, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Feld, die uns mit ihrem unermüdlichen Einsatz bei der Nestersuche unterstützt haben, dem Vernetzungsprojekt, das offen für Absprachen und den Austausch über die durchgeführten Maßnahmen war, den Landwirten in den drei Gebieten, die sich bei der Umsetzung von Maßnahmen und der Weiterentwicklung des Projektes engagiert haben, dem Kantonalverband BirdLife Schwyz, der durch organisatorische Unterstützung und fachliche Hinweise maßgeblich zum Erfolg des Projektes beigetragen hat, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und dem Bundesamt für Umwelt BAFU für die ideelle und fachliche Unterstützung im Rahmen des Programms Artenförderung Vögel Schweiz.

Literatur

- Gubler L, Ismail SA, Seidl A (2020) Biodiversitätsschädigende Subventionen in der Schweiz. Grundlagenbericht. WSL Berichte 96
- Schuck M, Ducry A, Hülsmann L, Wild S (2019) Attraktion von Braunkehlchen *Saxicola rubetra* auf Streuflächen durch ein Überangebot künstlicher Sitzwarten. WhinCHAT 4: 80–86



Martin Schuck, Jg. 1982, studierte Forstwissenschaften und Waldbiologie mit Schwerpunkt Naturschutz an der Georg-August-Universität Göttingen. Seit 2014 arbeitete er bei BirdLife Schweiz und entwickelte das Wiesenbrüterprojekt in den Schwyzer Moorlandschaften. Seit Juli 2020 leitet er die Abteilung Artenförderung bei BirdLife Schweiz und ist Koordinator des Programms Artenförderung Vögel Schweiz. Sein Interesse gilt neben den Wiesenbrütern den Vogelarten der Feuchtgebiete und dort insbesondere den Rallen.

André Ducry, Jg. 1961, ist seit 2018 bei BirdLife Schweiz beschäftigt und seitdem am Wiesenbrüterprojekt im Kanton Schwyz beteiligt. 2020 übernahm er die Projektleitung von Martin Schuck und koordiniert seitdem alle Aktivitäten vor Ort. Neben den Vögeln liegen seine Interessenschwerpunkte bei den Tagfaltern und Libellen.